

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 98 (2023)  
**Heft:** 4

**Buchbesprechung:** Von Feld zu Feld

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Von Feld zu Feld

Die dramatischen weltpolitischen Verwerfungen zwingen auch die Schweiz zu einer Standortbestimmung. Eine neue sicherheitspolitische Einstellung auf die tiefgreifend veränderten Verhältnisse tut not. Bruno Lezzi ermöglicht mit seinem neuen Buch einen Blick hinter die Kulissen der Schweizer Sicherheitspolitik.

Peter Jenni

Der ehemalige Mitarbeiter im Nachrichtendienst des Eidgenössischen Militärdepartements (EMD), Bruno Lezzi, und spätere Journalist bei der NZZ und nach der Pensionierung Lehrbeauftragter an der Universität Zürich schildert in seiner persönlichen Biografie die Freuden und Leiden in der Verwaltung und seine Erfahrungen als Journalist und Dozent.

Letzteres gab ihm die Möglichkeit von zahlreichen Kontakten zu den meistens hohen Offizieren im damaligen Eidgenössischen Militärdepartement. Er benotet sie mit auffallend klaren Worten. Als Journalist der NZZ verfolgte er die Tätigkeiten im VBS wohlwollend kritisch.

Er stützte sich dabei unter anderem auf seine direkten Kontakte zu den verschiedenen Schlüsselpersonen in den bernischen Verwaltungsstellen. Angeregt mit neuen Gedanken wurde er von persönlichen Gesprächspartnern aus dem Ausland. Vielfach waren es ausländische hohe Offiziere, die ihr Wissen in praktischen Einsätzen auf verschiedenen Gefechtsfeldern gemacht hatten.

## Lezzi über die Bundesverwaltung

Lezzi schildert eine Verwaltung, die mit sich selber beschäftigt war und auch heute noch ist. Als Beispiel weist er darauf hin, dass heute an der Spitze des VBS eine Equipe von militärisch weitgehend unerfahrenen persönlichen Mitarbeitern der Chefin zudienen.

## Umfangreich

Es ist bemerkenswert, über welche Detailkenntnisse Lezzi über seine Tätigkeit im

Nachrichtendienst immer noch verfügt, nachdem er die Verwaltung bereits 1983

verlassen hat. Das Personenverzeichnis am Schluss des Buches umfasst ganze 13 Seiten. Auf besonderes Interesse wird das Werk bei den ehemaligen Mitarbeitern des Nachrichtendienstes stossen. Sie können bestimmt einiges nachvollziehen.

## Autor fordert Debatte

Mit Blick auf die Gegenwart fordert Lezzi als Anregung eine Debatte über das militärische Dienstleistungssystem und die Neutralität der Schweiz sowie über die Bedrohungen, denen die Schweiz ausgesetzt ist.

Sein breites Wissen basiert auf zahlreichen internationalen Kontakten und Erfahrungen mit Generälen und wichtigen Funktionsträgern in der Politik und den Armeen in der Schweiz und im Ausland. 

